



POSTULAT

Urheber Stéphane Ganzer, PLR, Aron Pfammatter, CVPO, Stéphane Witschard (Suppl.), PDCC, und Vincent Degen (Suppl.), Les Verts
Gegenstand Nothilfekurse in der Schule
Datum 15.03.2019
Nummer 3.0463

Mehrere Akteure im Gesundheitswesen (Versicherungen, Schweizerische Herzstiftung, Ärzte) schlagen Alarm: In der Schweiz fehlt es an Personen, die in der Lage sind, die Rettungsdienste (144) korrekt zu alarmieren und lebensrettende Massnahmen, wie beispielsweise eine Herzdruckmassage, durchzuführen, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Konsequenz: Nur 2 bis 5 % der Personen, die einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden, werden innerhalb von 10 Minuten durch Rettungssanitäter betreut! Jährlich erleiden 8'000 Menschen einen Herzstillstand. Die Überlebensrate ausserhalb des Spitals liegt bei gerade mal 5 %.

Das ist viel zu wenig, zumal es problemlos möglich wäre, die diesbezügliche Schulung zu optimieren, indem bereits im Kindesalter damit begonnen wird.

10 Schweizer Schulen (darunter jene in Euseigne) haben vor einigen Jahren bei einem von der Schweizerischen Herzstiftung ins Leben gerufenen Programm mitgemacht. In nur 30 Minuten beherrschten die Schülerinnen und Schüler dank eines Selbstlern-Kits die Grundlagen der Wiederbelebungsmaßnahmen.

Im Rahmen dieses Programms wird den Schulen empfohlen, rund 3 Lektionen à 30 Minuten pro Jahr vorzusehen.

Die Umsetzung des Konzepts durch *coeur wallis* im Jahr 2018 (Verteilung von Defibrillatoren an die Gemeinden und Aufbau eines Netzwerks von freiwilligen Ersthelfern, welche die Reanimation durchführen können) war ein wichtiger erster Schritt, dem nun weitere folgen müssen.

Schlussfolgerung

In Anlehnung an das Postulat, das bereits im Jahr 2013 von diesem Parlament angenommen wurde, fordern wir mit diesem Postulat die Einführung von Nothilfekursen an den Walliser Schulen (ab Ende Primarstufe bis Sekundarstufe).